

# Akt

ARLBERGER KULTURTAGE

# Kultur-Zeitung

Vereinsnachrichten für Mitglieder  
und solche die es noch werden wollen.

März 2014

Mitgliederzeitung, Info-mail. Zugestellt durch Post.at.



Performance-Bild von Peppi Spiss, Thema: Spurensuche

**Wir sagen DANKE unseren Sponsoren und Gönnern  
für die Unterstützung der 22. Arlberger Kulturtage.**

# Spurensuche

22. Arlberger Kulturtage 2013

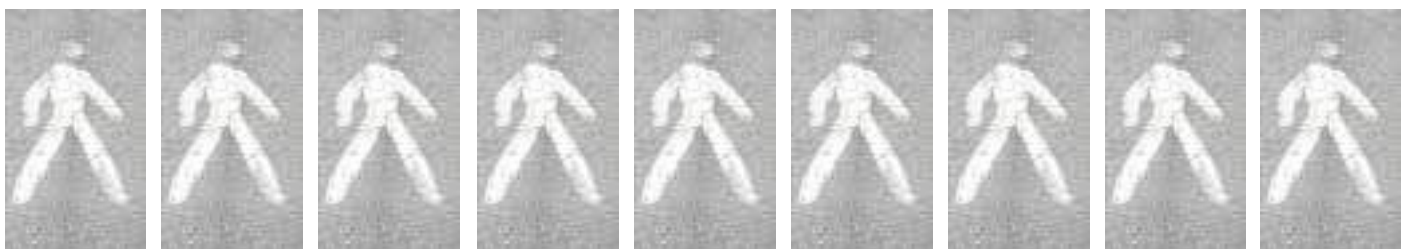


*Die Künstlerinnen und Künstler mit dem Vorstand der Arlberger Kulturtage, Kultur-Referent Josef Chodakowsky und Heimatforscher Ing. Hans Thöni.*

Spurensuche ist ein Thema, das jeder Künstler permanent verfolgt, denn eigentlich bedeutet künstlerische Arbeit, Spuren aufzunehmen, zu verfolgen, innere Spuren aufzuzeigen, innere und äußere Spuren in Einklang zu bringen oder sich mit Spuren kritisch auseinander zu setzen. 12 Künstler aus 7 Nationen haben das jeweils auf ihre Art und Weise getan, haben 7 Tage miteinander gearbeitet, diskutiert, (sehr gut gegessen), kurz: Sie waren 7 Tage auf intensiver Spurensuche und präsentieren jetzt einen Teil der entstandenen Arbeiten.

Ich beginne mit **Varda Breger** aus Israel. Schon seit langem sind bedrohte Tiere ihr Thema – hier in St. Anton hat sie eine Verbindung zwischen den Hirschen, die heute noch in der Nähe von Tel Aviv leben und dem einheimischen Rotwild hergestellt. In ihren Darstellungen meint man Hirsche und Rehe laufen zu sehen, spürt man elegante Bewegungen oder panisches Davonrennen. Wie leichte Aquarelle wirken ihre transparenten Acrylfarben auf der Leinwand, fast fühlt man sich von einem Reh beobachtet.

**Petra Höcker** aus Osnabrück in Deutschland verfolgt die Spuren der Berge, die sich unter der Last und der Reibung von Schnee, Eis und Wasser langsam verändern und damit die Landschaft prägen. In ihrem großformatigen, neonfarbigen Bild kann der Betrachter den Simultan-Kontrast erleben: Schauen Sie eine Zeitlang auf die intensive Magenta-Fläche und suchen Sie sich dann mit den Augen eine weiße Wand. Die Neonfarbe wird sich in ein intensives Grün verwandeln, die man assoziieren kann mit Almen Licht und Farbe.



**Harald Kastlunger** aus Brixen in Südtirol hat sich auf eine historische Spurensuche begeben und den ersten, zwar fiktiven, aber durchaus möglichen Verkehrsunfall St. Antons in einem Relief nachgestellt: Motorradfahrer überfährt Huhn in den zwanziger Jahren. Man sieht das harmlose Huhn förmlich über die Dorfstraße laufen, dann kommt die tödliche Reifenspur hinzu und schließlich bleiben nur noch blutige Federn – so beginnt für Harald Kastlunger die motorisierte Gefahr in den Bergen, die bereits vor hundert Jahren ihre Spuren hinterlassen hat.



*Lisa Krabichler verfolgte die Spuren der Schwabekinder.*

**Lisa Krabichler** aus Sistrans und St. Anton zeichnet die Spuren der Schwabekinder auf, die bei Schnee und Eis in eine fremde Umgebung gezwungen wurden und dort bereits als Kinder zum Teil wie Sklaven gehalten wurden. So unvorstellbar diese

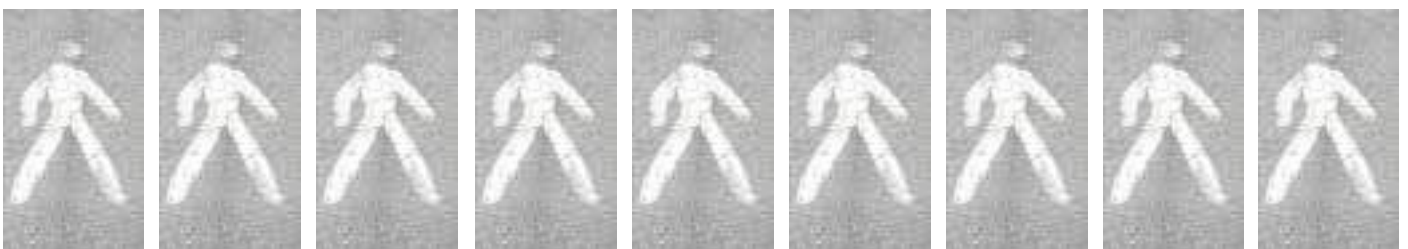
Kinderschicksale heute sind, so eindringlich und anrührend sind sie als historische Tatsache. Lisa Krabichler stellt die Kinder ohne Bezug zu einer Umgebung dar, sie zeigt damit spürbar, wie sie einzig um ihr Überleben kämpfen – sie zeigt ausschließlich den Weg und die individuelle Erfahrung, die nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei ihren Nachfahren tiefe Prägungen hinterlassen haben.

**Daniel Ludvig** aus Ungarn hinterlässt ungarische Spuren in Form von Fingerabdrücken auf Tiroler Landschaften, was ja durchaus Tradition hat, wenn man an die K und K Monarchie denkt. „K“ könnte bei Daniel aber auch Kuh bedeuten, sein Lieblingsthema, das er immer wieder in verschiedensten Variationen aufgreift. So gibt es Kühe als kleine Rechtecke oder als große braune Kartoffel mit Ohren, liebenswerte Tiere auf jeden Fall.

**Milena Mladenova** ist eine junge Künstlerin aus Bulgarien. Ihre Spurensuche findet in ihren eigenen Bildern statt. Schicht um Schicht malt sie, um dann neue Formen und Farben freizulegen. Durch diese Freilegungen entstehen verschiedene Zeit- und Erlebensebenen. Es gibt gleichzeitig Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, es gibt gleichzeitig Traum und Realität. In ihren Bildern finden sich immer Spuren von Märchenhaftem, sieht man weiße Tauben flattern oder man erkennt bei genauem Hinsehen eine historische Ansicht von St. Anton.

**Nike Nagy** lebt und arbeitet in Südfrankreich. Ihre Spuren sind ihre Gefühle, ihre Gefühle sind ihre Bilder. Sie schöpft aus der Atmosphäre, die sie hier empfindet, sie gibt in ihren Bildern das Licht wider, es spiegelt sich in ihnen die Kraft der Berge, die die Stimmung dominiert. Ihr Thema ist die Natur, die sich permanent verändert, genauso, wie sich ihre Bilder ständig verändern. Schicht für Schicht verwandeln sie sich von der Morgenkühle über die Mittagshitze in ein warmes Abendlicht. Eine wichtige Rolle spielt die Technik, in der sie arbeitet: Sie beginnt mit Acrylfarben, arbeitet mit Oberflächenstrukturen und beendet ihre Bilder schließlich mit Ölfarbe um die vorher entstandenen Spuren damit deutlich zu machen – wunderbare Bilder entstehen auf diese Weise.

**Bernd Rummert** aus Konradshofen in Bayern hat gerade einen bedeutenden Kunstpreis bekommen, zu dem wir ihm ganz herzlich gratulieren. Seine hier entstandenen Arbeiten teilen sich in verschiedene Arbeitsgruppen: in Wandobjekte – St. Anton im Morsealphabet, die Infobox, die aus einer langen Reihe zusammengefügter Zeitungen besteht und nur schnelle Informationen freigibt und seine, mit Harald Kastlungers totem Huhn korrespondierende Legebatterie. Dann gibt es Objekte, die Assoziationen von Lawinenverbauungen hervorrufen, die Gipfelkreuze oder Moosflechten assoziieren. Und schließlich gibt es die Hängebrücke, seine Verbindung zwischen Fels und Himmel, die ihn in seinem Versuch sich einmal um die Erde zu drehen wieder ein Stück näher bringt.



**Kersten Thiel**-Küchle hat ihre Spurensuche eingebettet in ein Projekt, das sie am Anfang dieses Jahres begonnen hat. Sie malt die Wege, auf denen sie gegangen ist, auf denen sie vielleicht Spuren hinterlassen hat, die aber auf jeden Fall Spuren in Form von Erinnerung bei ihr hinterlassen haben. Hier in St. Anton sind natürlich die Antoner Wege entstanden, Wege durch den Ort, Wege auf den Gampen, ins Verwall, zum Friedhof oder hinauf zum Museum. Sie malt sie auf ihre Weise, interpretiert gleichzeitig oder abstrahiert, trotzdem bleiben sie erkennbar. Diese Arbeit ist für sie auch eine Art Hommage an St. Anton, an einen Ort, an dem sich die Künstlerin schon seit vielen Jahren sehr wohl fühlt.

**Vitus Wolfsteiner** lebt und arbeitet in Schwabmünchen. Seine Spuren trägt er in sich, denn äußerliche Spuren, sagt er, sind zu schnell verwischt, sind vergänglich. Seine inneren Spuren überträgt er in Flächen, Linien und Formen, er spielt mit Materialien und Strukturen, man meint seine filigranen Zeichnungen lesen zu können, in ihnen Geschichten und Spuren entdecken zu können. Irgend-etwas bleibt, nichts verschwindet wirklich spurlos.

**Manfred Hellweger** aus Pettneu hat dieses Jahr die Kunstmeile um eine Skulptur bereichert. „Rocky Road“, also „der steinige Weg“, ist eine Lärche aus der Region, sie ist 130 Jahre alt, 4,20 Meter hoch und hat einen Durchmesser von 70 cm. Die Skulptur erinnert an ein Schwemmholtz, das im Wasser über Steine getragen wurde, sich dabei abgeschliffen hat und Steine mit sich genommen hat – eine Metapher über das Menschsein, über Hindernisse, die ein Leben formen, über positive Lernprozesse, eine Skulptur wie das Leben eben.

**Peppi Spiss** hat bereits viele Spuren in St. Anton hinterlassen. Das Titelbild zeigt einen Ausschnitt einer Arbeit die bei einem Symposium in Nassereith zum Thema „verkehrsberuhigten Zone“ entstanden ist. Sehr oft stehen die hinterlassenen Spuren der Menschheit im Mittelpunkt seiner Arbeiten. 1992 entstanden die ersten Traktorspuren auf 100 m<sup>2</sup> Leinwand. Folgend wurden auch Skispuren auf die Leinwand gebannt oder die Spuren der Volkstumsgruppe „d' Arlberger“ die er durch Farbe tanzen ließ.

Es geht immer und hauptsächlich darum, Spuren festzuhalten, auf die bildende Kunst aufmerksam zu machen, im Gespräch zu sein, anzuregen, aufzurütteln, neue Gedanken und Ideen zu vermitteln.

Kersten Thiel-Küchle



„Rocky-Road“ eine neue Skulptur für die Kunst-Meile von Manfred Hellweger.



# „Versteinertes“ – Malwoche der Hobbykünstler



*Unsere Hobbymaler mit Referentin Lisa Krabichler bei einem Ausflug zum Maiensee.*

Auf die Suche nach „Versteinertem“ begaben sich die Hobbykünstler der Arlberger Kulturtage im August dieses Jahres. Es wurden vielfältige Ideen zum Thema besprochen und anschließend ‚malerisch und zeichnerisch, umgesetzt. So wurden Versteinerungen aller Art, Kristalle und Fossile, die Struktur der Steine an sich, sowie vom Stein geprägte Landschaftsformen und versteinerte Wesen und Dinge des Alltags thematisch aufgegriffen und in sehenswerten Bildern verarbeitet. Die Teilnehmer dieser Malwoche waren: Sigrid Murr, Tatjana Kusic, Dolores Doberauer, Eva Wasle, Roswitha Wiedemann, Hermann Fritz, Luise Heiss, Franziska Schwazer, Maria Steixner, Annelies Jörg, Ingrid Raggl und Hermann Mussak. Für die künstlerische Leitung der Malwoche war Lisa Krabichler verantwortlich. Die Teilnehmer bedanken sich recht herzlich für ihr Engagement.

Gearbeitet wurde in den Räumen der Kultur-Werkstatt im Zielstadion und es wurden in der freien Natur Skizzen angefertigt, welche beim Maiensee entstanden sind. Im Rahmen der Malwoche besuchten die Teilnehmer die Premiere von „Oper im Park“, wo Heidi Adair mit ihren Gesangskollegen im Ferienpark beim Museum „Don Pasquale“ zum Besten gab. Am 16. August fand in der Galerie der Raiffeisenbank St. Anton vor zahlreichem Publikum die Vernissage zur Ausstellung der AKT-Hobbykünstler statt.

Hausherr und Kulturreferent Dir. Josef Chodakowsky begrüßte die versammelten Gäste. Anschließend stellte Lisa Krabichler die Aussteller und deren Werke einzeln vor und stellte fest, dass es gelungen ist, die Stärken jedes einzelnen Teilnehmers in den Vordergrund zu stellen. Sie war mit der Qualität des Entstandenen sehr zufrieden. Die Ausstellung war bis Mitte Dezember während der Öffnungszeiten zu besichtigen.



*Die Vernissage wurde von der Gruppe „Blechsalat“ musikalisch in hervorragender Weise umrahmt.*

## AKT-Ausstellung im FMZ Imst

Dolores Doberauer organisierte kurzfristig eine einmonatige Ausstellung im FMZ Imst, an welcher außer ihr selbst auch noch Tatjana Kusic, Walter Inwinkl und Hermann Mussak teilnahmen. Vielen Dank an Dolores, welche außer dem Aufbau fast die gesamte Betreuung der Ausstellung übernahm.

## Benefizveranstaltungen

Die Künstler der Arlberger Kulturtage stellten heuer bei zwei Benefizveranstaltungen kostenlos ihre Werke zur Verfügung. Es waren dies folgende Veranstaltungen:

1.) zu Gunsten der Finanzierung des Venet Gipfelhauses. Dabei wurden die Bilder teilweise versteigert, teilweise verkauft und bei der Fa. Grissemann in Zams ausgestellt.

2.) „Bilder für die Zukunft“ in der Raiffeisenbank Lech, wo die Bilder ebenfalls versteigert wurden. Die Initiatoren dieses Events waren Birgit Kamper, Hubert Strolz und Stefan Schneider. Der Erlös kam einer Stanzertaler Familie zugute, welche die Mutter bei einem Bergunfall verloren hat.

## Maltage

Heuer hielten wir 2 Maltage in unserer Kultur-Werkstatt im Zielstadion ab. Den ersten im Mai mit 3 Teilnehmern, den zweiten im September als Workshop mit Übungen im Mischen von Farben, mit 2 Teilnehmern.

**Vielen Dank an die St. Antoner FremdenverkehrsförderungsgesmbH** für die kostenlose Benutzung der Räumlichkeiten.

## Ausstellungs- und Konzertbesuche

Unsere Mitglieder besuchten heuer wieder einige Ausstellungen und Konzerte. So unter anderem:

- im Kunstraum Pettneu die Ausstellungen von Karl und Tom Mussak, Christine Lingg und Egmont Maier.
- die Ausstellung „Insieme“ in der Dengel-Galerie in Reutte
- die Ausstellung der Aborigines – Kunst in der Raika St. Anton
- und natürlich die Ausstellung des AKT-Symposiums in der ART-BOX
- Konzert der „Ersten Allgemeinen Verunsicherung“ im Arlberg well.com
- Kabarett von Markus Koschuh – „Schwarzmalen“
- Ausstellung „no habe espanjol“ von Lisa Krabichler und Peppi Spiss in der ART-BOX
- Besuch der Kunststraße in Imst.

## Kultur-Stammtisch

Unser monatlicher AKT-Stammtisch, welcher immer am 1. Freitag im Monat stattfindet, war einige Male in unserer AKT-Werkstatt beheimatet. Außerdem luden heuer folgende Personen die Interessierten zum Stammtisch ein: Roswitha und Otto Wiedemann, Ursula und Tom Möllers, Dolores Doberauer im Gasthof Kreuz in Rifenal, Evi und Udo Thurner.

## St. Antoner Dorffest



Beim jährlichen Dorffest in St. Anton waren wir wieder mit einem Infostand vertreten. Wir luden die Bevölkerung ein, sich auf einer Riesenleinwand mit einer Malerei zu verewigen und zeigten einen kleinen Querschnitt aus dem Schaffen der Künstler beim heurigen Symposium. Leider sorgte ein heftiger Gewitterregen für ein jähes Ende der Veranstaltung.

Euer Präsident für regionale Kunst, Hermann Mussak

## Hanna Insam wurde 90



Am 19. April ließen es sich einige AKT-Mitglieder nicht nehmen, unser ältestes Mitglied Hanna Insam in Feldkirch – Tosters anlässlich ihres 90. Geburtstages zu besuchen, und ihr die Glückwünsche des Vereins zu überbringen und auf ein Glaserl mit ihr anzustoßen. Sie erfreut sich guter Gesundheit und ist auch noch im kleinen Rahmen künstlerisch tätig.

## Kurt Strauss wurde 75

Am 11. Februar feierte Kurt Strauss seinen 75. Geburtstag. Hermann Mussak und Peppi Spiss besuchten ihn und gratulierten ihm recht herzlich. Kurt war lange Zeit Sprecher für unsere Hobbymaler. Ihm verdanken wir unter anderem, die Einführung des Kulturstammtisches und auch die Herausgabe der Vereinsnachrichten. Kurt hatte vor 3 Jahren einen Schlaganfall erlitten. Trotzdem beschäftigt er sich aber immer noch gerne mit seinen hervorragenden Bleistiftzeichnungen.

Nochmals herzliche Gratulation!

### Einladung zur Generalversammlung

Unsere Generalversammlung findet am Dienstag, 25. März 2014 um 19:30 Uhr im Seminarraum Valugasaal, 2. Stock statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Tätigkeitsberichte
3. Vorschau 2014
4. Bericht der Kassierin
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Allfälliges

Wir bitten um Teilnahme.

### Termine Sommer 2014

#### Symposium mit internationalen KünstlerInnen:

5. bis 12. Juli 2014

Thema: Versuchungen

#### Hobbymalwoche:

19. - 26. Juli 2014

Referentin Lisa Krabichler

Nähere Informationen unter  
[arlberger.kulturtage@st.anton.at](mailto:arlberger.kulturtage@st.anton.at)

### Mitgliedsbeitrag

In dieser Ausgabe ist ein Zahlschein für den Mitgliedsbeitrag 2014 beigelegt. Wir bitten um Überweisung.

Mitgliedschaft Arlberger Kulturtage: € 20,--

Kombinierte Mitgliedschaft mit dem Kunstverein Schwabmünchen: € 40,--

**Impressum:** Herausgeber: Arlberger Kulturtage, Alte Arlbergstraße 7, 6580 St. Anton am Arlberg.

Fotos: Hermann Mussak, Peppi Spiss,

INTERFLUENT

*It's Kult.  
Since 1989.*

**MOOSER**

*Wirt*



*Wahrscheinlich die schlechteste Skihütte am Arlberg*

